



DGBS

Deutsche Gesellschaft für
Bipolare Störungen e.V.

PRESSEMITTEILUNG

DVD der Deutschen Gesellschaft für Bipolare
Störungen e.V. (DGBS):

Die Pole des Saturn

Bipolar: Leben zwischen Manie und Depression

Doku-Collage von Nicole Plinz und Oliver Hermann
Im Auftrag der DGBS, 2006

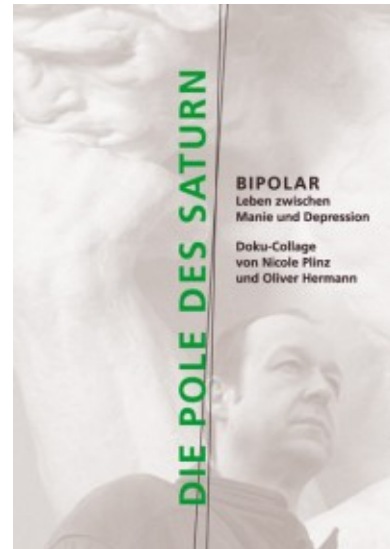
Der Film:

Torsten (44), Regine (37) und Felix (33) gehören zu den zwei Millionen Menschen in Deutschland, die an einer Bipolaren Störung erkrankt sind. Eines unterscheidet sie allerdings von vielen Manisch-Depressiven: Sie haben einen Weg gefunden, mit ihrer Krankheit zu leben. Sie ist für sie nicht mehr so bedrohlich.

Freimütig schildern die beiden Männer und die Frau von ihren gefühlsmäßigen Berg- und Talfahrten, von ihren Aufenthalten in Psychiatrien, den sozialen Folgen bis hin zu materiellen Existenznöten und Todessehnsüchten. Das Trio erlaubt einen tiefen Einblick in die Erlebenswelten derjenigen, deren Leben sich in emotionalen Extremen bewegt.

Torsten, Regine und Felix schildern auch, wie sie ihren Weg aus vermeintlich ausweglosen Situationen gefunden haben. Sie stellen ihre individuellen Erfahrungen vor, die nicht übertragbar sind, aber insbesondere anderen Betroffenen und Angehörigen helfen können, sich Hilfe zu holen.

Zu Wort kommt außerdem Torstens Frau Angelika (48). Sie beschreibt aus ihrer Sicht, wie die Krankheit ihres Mannes den Alltag und ihre Beziehung geprägt hat.



DVD „Die Pole des Saturn“
€ 19,90, 60 Minuten
Psychiatrie-Verlag, Bonn,
ISBN 978-3-88414-453-4

Die FilmemacherInnen:

Die Kulturwissenschaftlerin Nicole Plinz (41) ist therapeutisch in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie in der Asklepios Klinik Harburg tätig. Oliver Hermann (46) hat Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Psychiatrie studiert und ist außerdem Schauspieler und Regisseur.

Neben den bewegend subjektiven Beschreibungen der Protagonisten gibt die Doku-Collage auch Querverweise auf die Auseinandersetzung mit dem Thema Manie und Depression in der Kulturgeschichte. Nicole Plinz und Oliver Hermann wollen dafür sensibilisieren, eine Brücke zwischen der Psychiatrie als Fachbereich der Medizin und den Geisteswissenschaften zu schlagen. Sie wollen den Blick dafür öffnen, dass die Auseinandersetzung mit bipolar erkrankten Menschen eine Bereicherung sein kann.

Weitere Informationen:

Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V.
(DGBS)

Postfach 80 01 30
21001 Hamburg

0700 333 444 54 (12 Cent/Minute aus dem Festnetz)

E-Mail: info@dgbs.de

Website: www.dgbs.de